



FOTOGRAFIE

Poppy – Trails of Afghan Heroin

Ein Foto allein kann die nicht mehr Welt darstellen, zu komplex wirkt sie dafür. Die Fotografen Robert Knoth und Antoinette de Jong haben ihre Reportagen über den Weg des Heroins im Fotohaus C/O Berlin daher als multilineare Installationen aufbereitet. Aus verschiedenen Blickwinkeln führen sie in destabilisierte Regionen, in denen der Transport und Handel von Drogen der wichtigste und zugleich ein alles andere zerstörender Wirtschaftszweig sind: von Kabul über Russland, Zentralasien und Südosteuropa. Bis hierher.

C/O BERLIN

Amerika Haus, Hardenbergstr. 22–24, Charlottenburg, Mo–So 11–20 Uhr, 10/ erm. 6 €, bis 25.9.



Project Space Festival

WANDERREIHE Bis Ende August präsentieren sich auch in diesem Jahr Berliner Projektträume in einer Mammutreihe: jeden Tag ein anderer Ort, an dem Ausstellungen, Performances, Vorträge stattfinden wie am 24. August im Comedy Club (Foto). Neu ist in diesem Jahr eine gemeinsame Mitte: ein Zirkuszelt mit Besucherinfos hinter dem Theaterhaus in der Wallstraße, das genau im geografischen Zentrum aller beteiligten Räume steht.

DIVERSE ORTE

Zentrum Wallstraße 31, Mitte, Eintritt frei, täglich bis 31.8.



contest/xting Sport 2016

OLYMPISCHE SPIELE sind in Verruf geraten: Doping, Korruption, Heteronormativität. Die zweiteilige Ausstellung in NGBK und Kunstraum Kreuzberg versucht eine Ehrenrettung des Sports: mal witzig, mal ironisch, mal analytisch, mal aktivistisch – mit Arbeiten unter anderem von Tanja Ostojic und den Berlin Bruisers (Foto).

NGBK/ KUNSTRAUM KREUZBERG

Oranienstr. 25, Kreuzberg, Sa–Di 12–19, Mi–Fr bis 20 Uhr + Mariannenplatz 2, Kreuzberg, Mo–Do 11–20 Uhr, Eintritt frei, bis 28.8.



Mohamad Al Roumi

FOTOGRAFIE Von Syrien kenn das Fernsehpublikum derzeit nur Aufnahmen zerschossener Städte und Hügel. Die Realität ist schlimmer, und sie war einmal schöner. Mohamad Al Roumis poetische Aufnahmen, die entfernt an Abbas Kiarostamis Filme erinnern, würdigen den Alltag im Norden des Landes in den 90er-Jahren.

PERGAMONMUSEUM

Bodestr. 1–3, Mitte, Mo–Mi, Sa+So 10–18, Do 10–20 Uhr, Eintritt 12/ erm. 6 €

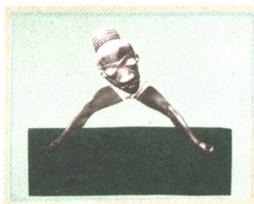


Mauer/ Macht

FOTOGRAFIE & TEXT „Inventarisierung der Macht“ nennen der Fotograf Arwed Messmer und die Schriftstellerin Annett Gröschner ihr Langzeitprojekt. Das Fotografieren, Protokolle, Tagebucheinträge und andere Dokumente zur Berliner Mauer versammelt, als diese noch nicht in Beton gegossen, sondern aus Holz, Häuserwänden und Stacheldraht. Aus ihrem Archiv sind zwei geradezu literarische Text-Bild-Bände geworden und eine Ausstellung. **s. Artikel S. 76**

HAUS AM KLEIST-PARK

Grunewaldstr. 6/7, Schöneberg, Di–So 11–18 Uhr, bis 21.8., Eintritt frei



Dada Afrika

MODERNE Hannah Höch hatte ein mulmiges Gefühl dabei, als Künstler der Moderne sich auf Formen aus dem kolonisierten Afrika und der Südsee stürzten – wie ihre Collage „Ohne Titel (Aus einem ethnographischen Museum)“ andeutet. Was genau damals passierte, soll die neue Ausstellung der Berlinischen Galerie in 120 Werken deuten.

BERLINISCHE GALERIE

Alte Jakobstr. 124–126, Kreuzberg, Mi–Mo 10–18 Uhr, 8/ erm. 5. €, 1. Mo/ Monat 4 €, bis 18. J. frei, bis 7.11.



daHEIM

KOOPERATION Das ist kein Spaß. Künstlerinnen und Asylsuchende unterschiedlichster Berufe haben im Museum Europäischer Kulturen gemeinsam die Gestaltung von Lebenswelten Geflüchteter analysiert und Vorschläge zur Verbesserung erarbeitet, ist doch in einem tristen Heim auf eine ungewisse Zukunft zu warten sehr belastend. Die bestechenden Ergebnisse der Kooperation sind jetzt zu sehen.

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN

Lansstr. 8, Dahlem, Di–Fr 10–17, Sa+So 11–18 Uhr, 8/ erm. 4 €, bis 18. J. frei, bis 2.7.2017



Gegenstimmen

KUNST IM UNTERGRUND Auch die Ausbürgerung des Liedermachers Wolf Biermann ließ kritische Künstler in der DDR nicht ganz verstummen, wie die Kuratoren Eugen Blume vom Museum Hamburger Bahnhof und Christoph Tannert vom Künstlerhaus Bethanien, (s. auch S. 90) zeigen. Ihre Ausstellung mit subversiver Kunst von 1976 bis zur Wende präsentiert unter anderem Arbeiten von Bernd Hahn (Abb.) sowie der Autoperforationsartisten aus Dresden.

MARTIN-GROPIUS-BAU

Niederkirchnerstr. 7, Kreuzberg, Mi–Mo 10–19 Uhr, 8/ erm. 4 €, bis 16. J. frei, bis 26.9.



William Kentridge

MULTIMEDIAL William Kentridges Ausstellung zählt zu den interessantesten der Saison: Sie veranschaulicht die Studioarbeit des Künstlers aus Südafrika und lässt trotzdem den Installationen, Grafiken, Filmen und Bühnendokus (Abb.) ihre Wirkung. Zeit mitzubringen lohnt sich: Arbeiten wie die wandfüllende Prozedur „More Sweetly Play the Dance“ lassen sich gut mehrmals hören und sehen. **s. Artikel S. 74**

MARTIN-GROPIUS-BAU

Niederkirchnerstr. 7, Kreuzberg, Mi–Mo 10–19 Uhr, 11/ erm. 7 €, bis 16. J. frei, bis 21.8.